

Herr Landratspräsident
Hans-Jörg Marti
Rathaus
8750 Glarus

Ennenda, 23.Juni 2021

Postulat «Auswirkungen Ausbau Eisenbahninfrastruktur»

Sehr geehrter Herr Landratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Artikel 81 der Landratsverordnung reichen die unterzeichnende Landrätin, der unterzeichnende Landrat im Namen der FDP- Landratsfraktion folgendes Postulat zur Prüfung und Beantwortung ein:

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen und darzulegen welche (negativen) Nebeneffekte und Auswirkungen der geplante Ausbau des Angebotes und der Glarner Bahninfrastruktur im Rahmen des strategischen Entwicklungsprogrammes der Eisenbahninfrastruktur STEP AS 2040/45 auf das gesamte Verkehrsregime des Kantons sowie auf Umwelt und direkt betroffene Anwohner haben kann und wie er beabsichtigt, diese Nebeneffekte zu begleiten, zu mindern und zu verbessern.

Begründung:

Die FDP.Die Liberalen begrüsst den geplanten Ausbau der Eisenbahninfrastruktur grundsätzlich. Der angestrebte Angebotsausbau, insbesondere der halbstündliche Regioexpress Linthal – Zürich HB sowie der Viertelstundentakt Schwanden – Ziegelbrücke bedeuten eine deutliche Zunahme der Frequenzen auf den Glarner Schienen (alle 7 -8 Minuten ein Zug). Einerseits kann damit ein attraktives Angebot geschaffen werden und damit wird voraussichtlich auch eine Steigerung der Passagierzahlen im Öffentlichen Verkehr erreicht. Andererseits wird der angedachte Ausbau des Angebotes auch eine Ausweitung und Zunahme von unerfreulichen „Nebeneffekten“ verursachen. Diese negativen Begleiterscheinungen eruieren wir hauptsächlich im beengten und fragilen Gesamt-Verkehrsregime im Glarner Haupttal (Strecke Ziegelbrücke – Schwanden/Linthal), insbesondere im motorisierten Individualverkehr, im Langsamverkehr, aber auch im Bereich von Umwelt und Anwohnern entlang des gesamten Schienennetzes.

Bereits heute, mit den bestehenden Frequenzen, verursachen gewisse Knotenpunkte bzw. Kreuzungen (Bahnübergänge) zwischen Strasse und Schiene Schwierigkeiten. So ist beispielsweise das Dorf Ennenda für den motorisierten Verkehr nur über drei Bahnübergänge erreichbar. Die Schranken sind aufgrund von Sicherheitsvorschriften, und da Glarus als Kreuzungspunkt fungiert, jeweils mehrere Minuten pro passierendem Zug geschlossen. Immer häufiger bilden sich dadurch beidseits des Bahnüberganges lange Autokolonnen, was zu gefährlichen Situationen, aber auch zu negativen Auswirkungen auf das gesamte Verkehrsregime des Kantons Glarus, auf Umwelt und Anwohner führt. So wird der Verkehr bis weit in die Hauptverkehrsachse (Hauptstrasse Glarus) längere Zeit lahmgelegt, aufgrund schwieriger Kreuzungsverhältnisse auch der Langsamverkehr (offizieller Veloweg) gefährlich beeinträchtigt oder durch lange Wartezeiten unnötig Abgase und Lärm verursacht.

Solche und ähnliche Situationen sind auch aus Netstal, Glarus Ygruben mit der Entsorgungsstelle, Näfels - Mollis oder auch aus Ziegelbrücke bekannt.

Beim Ausbau des Angebotes auf einen Halbstundentakt südlich von Schwanden bzw. einen Viertelstundentakt Schwanden – Ziegelbrücke müssen Überlegungen für die Entschärfung dieser problematischen Knotenpunkte auf der gesamten Achse Linthal – Ziegelbrücke angestellt werden, sodass diese negativen Begleiterscheinungen nicht noch verschärft werden und eine integrale Verbesserung stattfinden kann.

Weiter verursacht auch der Schienenverkehr Emissionen. So wird die Lärmbelastung von Anwohnern oder die Feinstaubemission entlang des Schienennetzes durch die gesteigerte Frequenz voraussichtlich zunehmen. Auch für diese „Nebenerscheinungen“ erachten wir eine Begleitung, ein Monitoring und nicht zuletzt eine sinnvolle und zielgerichtete Verbesserung dringend von Nöten.

Der Regierungsrat wird aufgefordert diese „Nebeneffekte“ gesamthaft und kritisch zu eruieren und darzulegen, wie er gedenkt diese mittelfristig und im Rahmen des Angebotsausbaus STEP AS 2040/45, zu mindern, zu verhindern oder zu verbessern.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung. Wir danken für die Überweisung unseres Antrages.

Mit freundlichen Grüßen



Susanne Elmer Feuz, Landrätin



Hans Jenny, Fraktionspräsident